

kann es Liebe sein?

Von capricious

Kapitel 9: Chapter 9

soooooooooo endlich neues kapitel
ich bin mal wieder weniger überzeugt davon=
hoffe mal ihr wollt nicht, dass jetzt friede freue eierkuchen zwischen kat und jo besteht;)
denn das habe ich keinesfalls vor
irgendwie will ich schnell weiterschreiben
will irgendwann zu den endkapiteln kommen
hab nämlich so viele ideen
aber muss ja schließlich auch die zeit dazwischen verfassen=
wär ja sonst hirnlos*ggg*
aber das heißt nicht, dass es nur noch 2kapitel oder so geben wird*ggg*
das werden denk ich mal noch ne ganze menge mehr*g*
beziehungsweise ich hoffe das
und genauso hoff ich dass ich auch weiterhin so liebe kommis von euch kriegen werde
euch-alle-mal-knuddeln-tu

@rouge:
dankeschön für deine lieben kommis ich freu mich immer wieder;)
und du brauchst dich nicht zu entschuldigen

@pitri-chan:
hmm.....tut mir leid aber auf sowas musst du "vielleicht" lange warten*g*
mal schau vielleicht bin ich auch lieb und lass mich früher zu mehr überreden

@senshi:
na komm nicht traurig sein
"falls" es soweit kommt, dann würde ich es dir selbstverständlich schicken;)

@caris:
auch an dich vielen vielen dank
hehe ja solche fehler passieren mir ständig=
aber was mir viel wichtiger ist, ist dass es wenigstens logisch ist;)

@rhea:
da müssen wir aber erstmal jo fragen, was sie davon hält ihren "sacktreter" mal auszuleihen;)

@gummibaerchen:

hehe naja was man noch so alles im suff hinbekommt;););)

@renako:

ich hoffe ihr aufwachen war gut genug für dich*ggg*

und auch danke an dich dass ich nicht so ein "Lari-Fari-30-Sekunden-Zeit-Kommentar" bekommen hab*knuddel*=)

~~~~~ Chapter 9 ~~~~~

Ganz langsam und noch vollkommen schlaftrunken kehrte Jo am nächsten Mittag allmählich wieder in die Realität zurück. Um sich mit einem Blick auf ihren Wecker zu vergewissern, wie spät es schon war, griff sie instinktiv rechts neben sich auf das Nachtschränkchen. Das einzig Beunruhigende war, dass sich dort kein Wecker, geschweige denn ein Holztisch befand, sondern ihre Hand geradewegs auf etwas weiches traf. Perplex über diese Veränderung, richtete sie sich schnell auf und blickte geschockt auf dieses Etwas.

<Ach du scheiße!!!>

Nachdem sie auch noch festgestellt hatte, dass sie vollkommen nackt war, konnte sie keine Ruhe mehr bewahren und versuchte durch hektisches Rumgestrampel aus dem Bett zu kommen.

RUMS!!!

Unglücklicherweise verließ dadurch nicht nur sie das Liebesnest, sondern ihr Bett Nachbar ebenso. Leises Gegrummel ließ jener verlauten und richtete sich benommen auf. Jolene konnte nicht glauben, was sie da sah. Da stand er doch ernsthaft ohne jegliche Bekleidung vor ihr und streckte sich erstmal ausgiebig, wobei mehrere seiner Knochen knackten.

Langsam schlich sich die vage Vermutung in ihren dröhnenden Schädel, jenes Schmuckstück, was diesen unwiderstehlichen Mann schmückte, schon einmal gesehen zu haben. Plötzlich fiel es ihr wie Schuppen von den Augen ... <die letzte Nacht> ...

Allmählich kehrten die Bilder und vor allem die Emotionen wieder.

"Ich muss mal was trinken" flüchtete sie mit dieser Entschuldigung schleunigst aus dem Zimmer, damit Katsuo nicht den leicht rötlichen Schimmer auf ihren Wangen sah.

<Bereuen?> Nein, sie bereute nichts. Nach so einer Nacht hatte sie sich schon lange gesehnt. Gesehnt nach diesen wunderbaren Gefühlen. Und sie würde es wieder tun.

<Gefühle?> Natürlich hatte sie Atemberaubendes gespürt, als er tief in sie eindrang und sie langsam zum Höhepunkt trieb. Aber verliebt war sie noch lange nicht. Für Jo war es nun eher eine "sehr enge" Freundschaft.

Auch Katsuo war anfangs etwas überrumpelt, bis sich der graue Schleier in seinem Kopf lichtetete, die grauen Zellen wieder anfangen zu arbeiten und das Vergessene sich zurück in sein Gedächtnis schlich. Er musste Lachen. Ja, er hatte sie zur vollkommenen

Extase gebracht, sich selbst natürlich mit eingeschlossen.

<Wie es nun wohl mit uns beiden weitergeht?>

Eigentlich hatte es den Wert eines einmaligen Erlebnisses für ihn. Dennoch wäre er einer Beziehung nicht abgeneigt. Das schlug er sich aber schnell wieder aus dem Kopf, da er Jo mittlerweile gut genug kannte. Lächelnd zog er sich schließlich an. Nachdem er den Flur fröhlich entlang gegangen, fast schon gehüpft war, verschwand jenes Glücksgefühl so schnell wie es gekommen war.

"Verdammt!"

Jolene konnte sich ein lautes Lachen, welches sie im nächsten Moment wegen ihrer ungeheuren Kopfschmerzen schon wieder bereute, nicht verkneifen.

"Na geht's dir etwa auch so gut?" fragte sie ihn, als sie sah wie er vollkommen fertig und seinen Kopf Umklammernd in die Küche spazierte.

"Seit ich versucht hab den langen Weg hierher mit Sprüngen zu bewältigen gilt mein einziger Gedanke nur noch einem rettenden Aspirin," gab er etwas brummend von sich "du siehst so aus, als könntest du auch eins gebrauchen!" sie nickte nur mit einem gequälten lächeln. Fix und Fertig, wartend auf die befreiende Wirkung des Medikaments, ließ sie sich schließlich auf die Wohnzimmercouch fallen.

"Kat-chaaaaaaaaaan???"

Katsuo lugte mit hochgezogenen Augenbrauen aus der Küche. Immer wenn sie ihn so nannte, wollte sie irgendetwas von ihm. Mit einem leicht genervten Unterton fragte er sie: "Was willst du diesmal?"

Durchaus ertappt setzte sie nun ihren berüchtigten Dackelblick auf und wickelte nervös eine lange Haarsträhne um ihren Zeigefinger.

"Bist du gaaaaaaaaaaaanz lieb zu mir?" er kannte dieses Spiel und wusste, dass wenn er sich jetzt umdrehen und aus Jolenes Blickfeld verschwinden würde, sie endlich auf den Punkt käme.

"Schatzüüü? Komm doch wieder ich red ja schon. Könntest du mich nachher zu Carry fahren? Und auch wieder abholen?"

Eigentlich war das ja keine große Sache, aber Jo wusste, dass Katsuo an diesem Tag noch viel zu erledigen und sich zudem noch mit Freunden verabredet hatte.

Er musste erst einmal überlegen, zumindest tat er so, bis er entgegnete:

"Klar, kann ich machen aber beeil dich. Ich hab schließlich nicht ewig Zeit."

Während Jo voller Elan aufsprang, musste sie wahnsinnig aufpassen, dass die Bettdecke, welche ihren Körper als einziges bedeckte, nicht runterrutschte. Bevor sie schnell im Bad verschwand, gab sie Kat noch ein kleines Küsschen auf die Wange.

Nur wenige Minuten später war sie aufbruchbereit. Ihr Chauffeur fuhr sie auf dem Weg bei ihren besten Freundinnen vorbei und folgte dann seinen eigenen Verabredungen.

"Ach du bist's?!?" murmelte eine verschlafene Carry. Sie hatte nur die Tür geöffnet und sobald sie Jo erkannte, drehte sie sich wieder um und ging schon mal vor zu ihrem Zimmer. Nachdem Jolene ihren Mantel und ihre Schuhe ausgezogen hatte folgte sie ihr.

Carry hatte sich wieder auf ihr Bett geworfen und sich in ihre Decke eingemummelt. Sayuri saß falsch herum auf einem bequemen Stuhl und Jo platzierte sich mit einem Kissen auf dem Boden und benutzte Carry's Bett als Lehne.

"Na wie war euer Tag?" fragte Jo. Inzwischen entfaltete das Aspirin seine volle Wirkung und es ging ihr um Meilen besser als noch vor wenigen Minuten.

Carry hob langsam ihren Kopf und sah ihre Freundin mit trüben Augen an.

"Das fragst du noch???"

Sayuri warf mit einem viel sagenden Grinsen ein:

"Ach komm nachdem du Zuhause warst kann's ja nicht mehr so schlimm gewesen sein!"

"Ja das stimmt schon", gab sie zurück, "dennoch hat dieser beschissene Alkohol seine Wirkung. Und besonders nach so einer Nacht." Ein verschmitztes Lächeln konnte sie dennoch nicht verbergen.

"Na??? So gut?"

"Ich fang lieber nicht davon an", begann sie, "sonst wirst du wieder bockig." Und streckte dabei Jo die Zunge raus.

Jene konnte nichts als auf den Boden schauen und sich ihren Teil denken.

Als Sayuri die verräterische Röte in Jo's Gesicht entdeckt hatte, fiel sie fast vor Lachen von ihrem Stuhl.

"Das ist doch nicht dein ernst, oder? Ich dachte er wäre nur ein Freund?!" fragte sie schließlich.

"Ähm ... ja ist er ja auch", fing sie an zu erzählen, "aber nachdem ich erkannt habe, was ihr heut Nacht noch für einen Spaß haben solltet, dachte ich mir so ~wieso nicht auch ich? ~ und er hat fabelhaft mitgespielt."

Nun mischte sich Carry wieder ein:

"Na das ist ja so was von typisch du olle Egoistin." Natürlich meinte sie dies liebevoll. Das wusste Jo ebenso.

"Und was ist nun? Seid ihr zusammen?" fragte Sayuri neugierig.

"Quatsch ... er ist immer noch ein sehr guter Freund aber nicht mehr."

"Also ..." antwortete Carry, " ... war es eine einmalige Sache?"

"Wer sagt denn so was?" und Jo konnte ein zweideutiges Grinsen nicht mehr verbergen.

Noch lange redeten sie über alles Mögliche. Schließlich beschlossen sie, weil Takato sie per Sms in ein Cafe eingeladen hatte, dieser zu folgen und machten sich auf den Weg.

Als sie ankamen, brauchten sie nicht lange um die Anderen zu finden. Es war schließlich doch eine recht große Gruppe. Ihre Jungs waren da, sowieso noch ein paar andre Freunde und ... dumme aufgetakelte Gänse. Sie saßen zwischen Yama und Katsuo. Sayuri warf Jolene nur einen viel sagenden Blick zu, den sie prompt erwiderte. Die beiden fingen auch gleich mit Carry und Takato eine angeregte Unterhaltung über diese verdammt teuren Cafes an. Das war ja schon fast unmenschlich. Wer soll das denn noch bezahlen?

Dennoch ließen sie Katsuo und Yama nicht aus den Augen. Diese Weiber schmiegteten sich regelrecht an deren Körper und sprühten nur so vor Blondheit (nehmt mir das nicht übel, das war der beste Ausdruck=) und ich bin ja auch selbst blond) bzw. Dummheit.

Nach kurzer Zeit hatte Jolene bereits genug.

"Sa-chan? Kommst du mit auf Klo kotzen?"

"Nur zu gerne!" und mit einem: "Sind gleich wieder da." Verabschiedeten sie sich kurzfristig.

Lange regten sich beide auf und schaukelten sich somit immer weiter gegenseitig hoch.

Irgendwann fragte Sayuri etwas beiläufig: "Sag mal bist du eifersüchtig?"

"Na ja, eigentlich nicht. Ich kann nur einfach nicht begreifen wie man sich mit solchen dummen Weibern abgeben kann. Das ist doch so was von billig. Und du?"

"Eigentlich weiß ich ja, dass Yama mich nur aufziehen will. Leider klappt das auch immer. Ich weiß nicht ...", gab Sayuri kleinlaut zu "auch wenn er's nicht so meint, kann mich das manchmal schon verletzen."

Jolene erkannte den traurigen Unterton und nahm sie gleich in den Arm um sie zu trösten.

"Hey Maus! Wenn du weißt, dass er es ja nicht so meint dann ist es doch gar nicht so schlimm, oder? Und außerdem solltest du darüber stehen. Denk doch einfach dran, dass die machen können was sie wollen und trotzdem gehört er immer noch dir." Mit einem Zwinkern munterte sie ihre Freundin auf. Sayuri musste nun auch grinsen: "Ja du hast vollkommen Recht. Na gut dann sagen wir mal: auf in den Kampf!"

Nun wieder kichernd, in der Lage sich von nichts mehr runterziehen zu lassen, kehrten sie zurück an den Tisch. Es war mittlerweile schon spät geworden und da die letzte Nacht für alle sehr anstrengend gewesen war, beschlossen sie sich langsam auf den Nachhause-Weg zu machen.

Um Yama aus seiner inhaltlich sehr gehaltvollen Unterhaltung mit einer dieser Noops zu holen, setzte sich Sayuri auf seinen Schoß um ihm einen langen, intensiven Kuss zu geben und danach Dinge in sein Ohr zu flüstern die sie gleich mit ihm vor hatte. Takato und Carry verschwanden dann auch bald, nachdem sich Takato erst mal stundenlang den Kopf darüber zerbrochen hatte, warum seine Schwester plötzlich so groß geworden war. Jolene musste immer wieder mit carry zusammen anfangen über ihn zu lachen. Sonst tat er immer so als wäre er unnahbar aber wenn es um seine Schwester ging, oder andere Personen die ihm sehr nahe standen, taute er immer auf und man konnte ihn mit nichts anderem als "süß" bezeichnen, was ihn immer total aufregte.

Da Katsuo stunden brauchte um sich von seinen Freunden zu verabschieden, sagte Jo allen etwas genervt "Tschüß" und ging dann ohne einen weiteren Blick auf Katsuo schon mal zum Auto.

Wenige Minuten später tauchte er selbst auch endlich mal wieder mit einem verständnislosen Gesichtsausdruck auf.

"Was ist denn heute mit dir los?" fragte er sie.

Daraufhin antwortete Jo gereizt: "Nichts ist mit mir los. Ich war nur etwas schockiert, dass du anscheinend auf solche Hohlbirnen stehst."

"Hör ich da etwa Eifersucht heraus?" und er zwickte ihr leicht in die Seite.

Sie streckte nur beleidigt ihre Zunge raus und erwiderte nichts mehr.

Sofort als sie Zuhause ankamen, beschloss Jo sich zu duschen und danach war Katsuo an der Reihe, diesmal aber getrennt.

Vollkommen müde ließ sie sich danach auf ihr Bett fallen und schlief sogleich ein.

Mit einem warmen Atem im Nacken wachte sie am nächsten Morgen früh auf.

Irritiert drehte sie sich zu der Seite aus der diese merkwürdigen Erscheinungen zu kommen schienen. Wieder erkannte sie eine ganz bestimmte Person da neben sich liegen.

Natürlich niemand anderes als: "Katsuo????"

Langsam und verschlafen öffnete er seine Augenlider und sah sie aus verträumten Augen an.

"Hast du nen Vogel? Was machst du in MEINEM Bett?" etwas gereizt stand sie

inzwischen vor ihm und bäumte sich auf.

"Na ja. Du musst mich verstehen. Mein Bett war so kalt und ich war ganz alleine."

"Toll. Und was hab ich damit zu tun?" ohne auf eine Antwort zu warten ging sie genervt aus ihrem Zimmer.

Aus einem nicht nachvollziehbaren Grund nervte er sie nur noch.

Klar den Tag zuvor hatte sie noch gesagt, sie würde es immer wieder tun, aber irgendwie wurde ihr jetzt nur noch schlecht, wenn sie daran dachte was geschehen war.

Mit einem Mal kamen alle Erinnerungen wieder.

<Markus ... > ja Markus, der Mann der sie so gedemütigt hatte. Sie hatte ihn aus vollem Herzen geliebt und er? Ja ihm reichte nicht nur eine Frau. Er hatte sich praktisch einen ganzen Harem neben ihr angeschafft. Er hatte es noch nicht einmal nötig gehabt sich zu entschuldigen. Sie wäre bereit gewesen ihr ganzes Leben mit ihm zu verbringen und was tat er? Er verletzte sie so tief in ihrem Innern, dass es bis heute nicht vollständig geheilt war.

Nach dieser Erfahrung hatte sie sich gedacht, sie müsse Männer wenn dann nur noch für ihre eigene Befriedigung benutzen. Demnach bereute sie auch nichts was zwischen ihr und Katsuo vorgefallen war. Inzwischen besaß er einen festen Platz in ihrem Herzen aber dennoch konnte und wollte sie nicht zulassen, dass sie sich verliebte. Letztendlich benutzte er sie doch auch nur. Genauso wie all die anderen Frauen. Aber sie würde da nicht mitspielen. Sie hatte ihn unheimlich lieb aber soweit durfte es niemals gehen.

Als sie im Wohnzimmer ankam, erlitt sie fast einen Herzinfarkt. Es sah schlimmer aus als auf einem Schlachtfeld. Überall standen dreckige Teller von ihm rum. Teilweise irgendwelche Klamotten und auch der Teppich war voll mit Papierschnipseln übersät.

"KATSUO!!!" schrie sie quer durch die Wohnung. Als wüsste er warum sie so brüllte, kam er sich verlegen am Kopf kratzend im Wohnzimmer an und versuchte sich mit einem: "Sorry hatte gestern noch ein bisschen gearbeitet und war dann so müde" zu retten.

"Wir haben Urlaub! Was musst du dann bitte arbeiten?" entgegnete sie ihm besserwisserisch.

Hastig antwortete er: "Das war sehr wichtig."

"Na dann halt nicht ... ich geh jetzt Brötchen holen" Und mit einem: "wenn ich nach Hause komme ist hier aufgeräumt" verließ sie nach dem Anziehen ihrer Jacke die Wohnung.

Ein weißer Nebel zog jedes Mal an ihrem Gesicht vorbei, sobald sie ausatmete.

Es war verdammt kalt. Man merkte, dass es langsam richtig Winter wurde. Plötzlich schoss es Jo wie ein Blitz durch den Kopf, als sie zahlreiche Lichterketten an den Häusern sah.

<Mist, es ist ja bald Weihnachten> daran hatte sie ja gar nicht gedacht und es freute sie keines Wegs einen Gedanken an diese vollkommen nervigen und meist auch verzweifelnden Einkäufe kurz vor heilig Abend zu verschwenden, bei denen man versucht alles Restliche zu kaufen aber dennoch nichts fand. Ein demonstrativer lauter Seufzer entrann ihrer Kehle.

Nach wenigen Stunden und einer 100km langen Schlange beim Bäcker kam sie nun doch endlich mal wieder zu Hause an. Nachdem sie eingetreten und sich ausgezogen hatte, rief sie laut durch die Wohnung, dass sie wieder da sei. Aber niemand antwortete.

<Komisch ... was macht der Kerl den schon wieder für einen Schwachsinn?>

Um die Brötchen etwas sauer auf den Frühstückstisch zu werfen betrat sie die Küche. Nun erfüllte die gesamte Wohnung ein ohrenbetäubender Lärm und zwischendrin konnte man einzelne Worte von einem Lied, welches Jo irgendwann doch als "Happy Birthday" identifizierte erahnen.

<SCHEIßE!!!>

Oh Gott, war das niederschmetternd. Sie hatte doch in aller Aufregung heut morgen ihren eigenen Geburtstag ganz vergessen. Selbst die letzten Woche konnte sie nicht dran denken aufgrund des überwältigenden Lernstresses. Und auch die letzten Tage hatte sie kaum Zeit für sich gehabt. Alle nacheinander umarmten und beglückwünschten sie aus vollem Herzen, wobei sie selbst immer noch leicht irritiert durch die Gegend starrte.

Nun trat Katsuo hervor mit einem provisorischen Karton in seiner Hand.

"Hier das ist von allen. Auch von deinen Eltern und auch zu Weihnachten." Etwas verduzt schaute sie ihn wieder aus großen Augen an, und ließ jene einmal durch die Reihe auf jedem Ruhen. Diese entgegneten ihrem fragenden Blick nur mit einem geheimnisvollen Lächeln.

Sie öffnete die kleine Kiste und entdeckte viele kleine Origami Schwäne. Nun konnte sie sich auch endlich vorstellen, was Katsuo die ganze letzte Nacht getrieben hatte. In jedem der Schwäne war, wenn man ihn entfaltete ein kleines Puzzleteil verstaut, welche Jo am Ende nur noch zusammenfügen sollte.

Es war eine Karte.

Also zu allererst noch mal von uns allen Herzlichen Glückwunsch.

Und nun zu deinem Geschenk. Wir wollten dir noch nicht alles verraten.

Nur, dass wir uns alle morgen Früh ins Auto setzen werden und für geraume Zeit verreisen.

Der Rest bleibt noch eine Überraschung aber wir haben uns was Tolles für dich ausgedacht.

Ein großer Grinse-Smiley war unten angefügt und alle hatten unterschrieben. Auch ihre Eltern.

Sie konnte gar nicht in Worte fassen wie sehr sie sich freute. Zwar wusste sie nicht, was sie erwartete aber es war einfach schon unheimlich lieb von allen sich so bemüht zu haben.

Auf jeden Fall freute sie sich schon auf den kommenden Tag.

Der restliche Geburtstag verging eigentlich recht entspannt. Zuerst aßen alle zusammen Frühstück. Danach verschwanden erstmal Sayuri, Yama, Takato und Carry. Jo und Katsuo räumten derweil die restliche Wohnung auf. Das Wohnzimmer hatte er schon perfekt hergerichtet in der kurzen Zeit die sie morgens beim Bäcker verbracht hatte.

Später kochten noch alle zusammen und spielten Gesellschaftsspiele, unterhielten sich und schauten Filme. Bis dann so gegen 23 Uhr abends sich alle verabschiedeten. Für Jo war das der vollkommen gelungene Geburtstag. Es war nicht großes aber dennoch wundervoll. Trotzdem wurmte es sie immer noch, dass sie ihren EIGENEN Geburtstag vergessen hatte.